



per email
Marc Selariu
Marc.selariu@stud-mail.uni-wuerzburg.de

(Vorsitz Studentischer Konvent)

Würzburg, 08.11.2016

Antrag „Unirahmenvertrag“ der Fraktion der Liberalen Hochschulgruppe:

Der Studentische Konvent möge beschließen:

Wir fordern die Verantwortlichen der Julius-Maximilians Universität Würzburg auf, den ab dem 1.1.2017 in Kraft tretenden Rahmenvertrag weiterhin bei der Landesrektorenkonferenz ablehnt und ihn nicht unterschreibt. Des weiteren soll nach Alternativen für den neuen Rahmenvertrag gesucht werden.

Begründung:

Die genutzten Werke und Texte sollen ab dann einzeln bei der VG Wort zu melden und mit ihr abzurechnen sein. Der neue Rahmenvertrag sieht vor, dass die Universitäten für jede Nutzung von Werken pro Kurs und Semester einen mit der Formel „Seiten x TN [Teilnehmer]-Zahl x 0,8 Cent“ errechneten Betrag an die VG Wort bezahlen. Wenn allerdings bereits eine digitalisierte Fassung in der Bibliothek vorhanden ist, muss diese verlinkt werden und die Einzelmeldung entfällt.

Dieses Verfahren wird einen deutlichen Mehraufwand für Dozierende und Studierende haben, da die Dozierenden voraussichtlich selber für die Meldepflicht zuständig sein werden, d.h. dass diese überprüfen müssen, ob die Werke schon in digitaler Form vorhanden sind und wenn nicht diese Werke melden. Das Resultat ist zunehmend mehr bürokratische Hürden für Lehrende.

Die Folge wird sein, dass Dozierende die Texte nun nicht mehr online stellen und die Texte nun wieder in Papierform ausgehändigt werden müssen. Das Online lernen wird dann nicht mehr möglich sein.

Ein Pilotversuch der Universität Osnabrück zeigt, was für ein verheerender Nachteil für Studierende daraus entsteht. Dort sank, im Wintersemester 2014/2015, die Zahl der zur Verfügung gestellten Texte von ca. 4500 auf ca. 1000, da vielen Dozierenden die Aufwand zu groß und kompliziert war.